

18+

Lariana Bouche
Lissy Feucht
Pamela Hot

Perverse Dreier Shorts 2

Perverse Dreier Shorts 2

Heiße Sexgeschichten

Lariana Bouche

Lissy Feucht

Pamela Hot

Mary Hotstone

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte und ist für
Personen unter 18 Jahren nicht geeignet. Alle beteiligten
Charaktere sind frei erfunden und volljährig.*

Inhaltsverzeichnis

[Dreier mit Molly](#)

[Zwei schwarze Schwänze für Lucy](#)

[Scharfer Dreier mit meiner Freundin und ihrer Stiefmutter](#)

[Oster-Dreier](#)

[Versauter Ausflug zu dritt](#)

Dreier mit Molly

Max und ich waren Freunde seit der gemeinsamen Berufsschulzeit und arbeiteten seit fünf Jahren in einer großen Autowerkstatt in Düsseldorf. Wir versprühten gemeinsam unseren Charme in der Lackiererei.

Es war Spätherbst, wir hatten beide keine Freundin und steckten nach der Arbeit oft zusammen. Bei einem Bier in unserer Stammkneipe schlug Max vor: «Du hör mal, wir könnten uns doch zu Halloween einen Spaß erlauben. Verkleiden wir uns und klappern wir unsere Kumpels ab und die Mädels aus der Firma. Du weißt schon ‚Süßes oder Saures‘, das wäre doch sicher lustig.»

Da musste ich ihm recht geben. Ich war sowieso ein Fan von Verkleidungen und ließ auch während des Karnevals keine Gelegenheit aus, mich zu maskieren. Und die Mädchen ein wenig zu erschrecken, das war sowieso sehr verlockend. Wir hatten ein gutes Klima in der Firma und waren fast nur junge Leute – die Mechaniker sowieso und die Frauen in der Buchhaltung und im Verkaufsraum auch. Die meisten waren nebenbei auch noch sehr hübsch, da legte unser Chef großen Wert darauf und ich glaube, die eine oder andere vernaschte er auch zeitweilig. Es gab aber auch Ausnahmen – da war Frau Hoffer, die Verrechnungschefin, die war schon an die 60 und Molly, unser Dickerchen, wie wir sie nannten, wenn sie nicht dabei war. Sie war nicht sehr groß, aber wirklich ziemlich fett, hatte Riesentitten, einen großen Hintern und einen richtigen Bauch, der schwabbelte, wenn sie durch die Werkstatt marschierte. Sie machte die Personalabrechnung und hatte relativ viel mit uns zu tun. Ihr Gesicht war eigentlich ganz hübsch, aber natürlich auch pausbäckig und kugelrund.

Aber sie war lustig und lebensfroh und es machte ihr auch nichts aus, wenn wir sie manchmal ein bisschen hänselten.

Einmal sagte sie: «Hört mal Jungs, ich esse eben gerne und eines müsst ihr wissen, Dicke sind unheimlich gut im Bett!», dann drehte sie sich um und ging und wir wussten nicht so recht, was wir denken sollten.

Jedenfalls stand sie auch auf unserer Besuchsliste, die wir beim Ankleiden aufstellten. Wir glühten schon mal ein bisschen vor mit ein paar Flaschen Bier und ein, zwei Schnäpschen und hatten einen Riesenspaß, während wir in unsere Masken schlüpfen. Max hatte ein Skelett gewählt, das war auch sehr passend, weil er ohnehin lang und dürr war und der Ganzkörperanzug mit den fluoreszierenden Knochen sah wirklich super aus. Meine Zombiemaske mit dem halb verwesten Gesicht und einem heraushängenden Auge war furchterregend und die zerrissene und erdverschmierte Kleidung sah wirklich so, aus, als wäre ich gerade aus einem Grab geklettert.

Als wir uns beide im Spiegel betrachteten, sagte Max mit seltsam verzerrter Stimme: «Also in uns zwei wird sich heute wohl kaum eine verlieben!»

Wir lachten und wussten noch nicht, wie unrecht er damit hatte.

Wir waren natürlich zu Fuß unterwegs bzw. mit dem Taxi, obwohl die Fahrer keine besonders große Freude hatten mit uns im Fond.

Ursprünglich wollten wir ja ein Geheimnis machen aus unserer Aktion, aber Max hatte ganz richtig gesagt: «Du hör mal, wenn die durch die Spione schauen und uns sehen, die machen uns nicht auf – wir müssen uns ankündigen!»

Da hatte er nicht unrecht, also machten wir ziemlich vage Andeutungen und erzählten scherzhaft von zwei möglichen Besuchern in dieser gefährlichen Nacht, und dass sich Skelette und Zombies herumtreiben würden, aber da auch